

des Cirkels, sondern die Figur selbst. Nun frage ich, ob der Lexicograph wohl so hätte verfahren dürfen, wenn die Bilder des Thierkreises eine ganz junge, fremde und gelehrte Neuerung gewesen wären? Aber sie waren alt, einheimisch und volksmäßig bekannt; die Schulknaben wußten sie auswendig. Für et cetera haben diese sonderbaren Leute, die Indier, eine declinierbare Endung. Z. B. *mêsha*, aries; *râçayah mêshâ-dayah*, dem Sinne nach: signa, quorum aries primum.

Als Indianist habe ich schon wunderliche polemische Tänze gehabt: mit Chézy und Langlois, mit Heeren, mit Wilson, der aber schnell seinen Frieden schloß. Niebuhr sagte in seinen Vorlesungen über alte Weltgeschichte, die Wichtigkeit, welche man jetzt auf das Sanskrit und Indische Litteratur lege, sey ein Schwindel, bald werde man einsehen, daß die Indier ihre ganze Cultur den Baktrischen Griechen verdankt hätten. Er schlug auf den Sack und meynte den Esel. Er hoffte mich zu ärgern, und ich habe bloß die Achseln gezuckt. Ich konnte in zwei Worten erwidern: Bayerus redivivus!

Doch ich habe Ihnen schon viel zu viel vorgeschwätzt. Ich möchte gern von Ihnen etwas hören und lernen. Sagen Sie mir, werden Sie sich für Ihre Babylonier die Schmach der späten Schülerschaft unter den Griechen gefallen lassen?

Ferner: wie erklären Sie Herodot. II, 142? Nach dem buchstäblichen Sinne können die Ägyptischen Priester etwas so abgeschmacktes unmöglich gesagt haben; aber der ehrliche Alte hat es doch gewiß nicht erlogen. Ich sehe durchaus keine Möglichkeit es anders zu deuten als auf die Präcession der Aequinoctien: wie sich versteht, von einem unwissenden Dollmetscher schlecht erklärt, und von einem in der Astronomie und Mathematik über alle Maßen unwissenden Griechen verkehrt aufgefaßt. Gegen Sie wage ich mich mit dieser seit Jahren gehegten Meynung um so eher hervor, in Bezug auf Ihren Philolaos, den Letronne citirt.

Die Angabe Herodot. II, 82 init.[ium] beziehe ich auf die Benennung der Wochentage nach den Planeten. Man könnte dieß etwas unbestimmt finden. Aber in den folgenden Sätzen liegt doch die judiciäre Astrologie ganz deutlich vor Augen, die Letronne so modern macht. Und wie war ein *horoscopus genethliacus* ohne die Figuren des Thierkreises möglich?

Hat etwa Letronne den Herodotus eben so wenig gründlich studirt, als ich es bei Champollion bemerkte? Bei diesem habe ich nur Einen Vormittag kurz vor seinem Tode zugebracht. Er legte mir sehr verbindlich viele Zeichnungen vor. Ich machte ihm, ich weiß nicht mehr